

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herausgeber:

„Tagblatthaus“ Nr. 6950-52.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: M. 21.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 22.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 23.— monatlich. — Bezugsabstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 3.—, Finanz- und Publicitäts-Anzeigen M. 4.—, auswärtige Anzeigen M. 4.—, örtliche Reklamen M. 2.—, auswärtige Reklamen M. 3.— für die einfache Kolonnenzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Verlegerische Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Bücherei-Str. 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Dienstag, 16. Mai 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 227. • 70. Jahrgang.

Bismarck und die Hohenzollern.

Neuerscheinungen, die sich mit Bismarck und seinem Lebenswerk beschäftigen, können jederzeit auf ein besonders starkes Interesse rechnen, sei es nun, daß sie das Problem mehr von der wissenschaftlichen Seite zu beleuchten trachten, wie es Maria Fehling in einem soeben im Verlag von Cotta erschienenen Werk „Bismarcks Geschichtsbildnis“ tut, oder mehr noch, wenn es sich um persönliche Erinnerungen eines Mitarbeiters Bismarcks handelt, wie in dem im gleichen Verlag erschienenen Werk „Erlebnisse und Gespräche mit Bismarck“ von Staatsminister Wolf v. Scholz, der zwei volle Jahrzehnte hindurch einer der nächsten und vertrautesten Mitarbeiter Bismarcks war, und den Bismarck den einzigen Finanzminister nannte, mit dem es ihm vergönnt gewesen sei, in gegenseitigem Verständnis zu wirken. Aus diesem außerordentlich interessanten Werk scheinen uns besonders interessant zwei Episoden, die das Verhältnis des „großen Handlangers“ zum Hause Hohenzollern grell beleuchten. So erzählt Scholz von der Ausbildungszeit des späteren Kaisers Wilhelm II. im Finanzministerium. Damals verbreitete sich an einem Vormittag das Gerücht, Bismarck sei gestorben. Ehe noch das Gerücht voll aufgeklärt war, entbrann sich zwischen dem Prinzen Wilhelm und dem Minister v. Scholz ein Gespräch, in dessen Verlauf der Prinz äußerte, daß er das Ereignis nicht so schlimm beurteilt haben würde — kein Mensch sei unsterblich, auch Bismarck nicht, es gebe doch noch andere ausgezeichnete Männer, die ihn zu ersetzen imstande sein würden, z. B. Herr v. Bötticher. „Ich gab“, so schreibt Scholz, „hierauf Vortrefflichkeit und große Begabung meines lieben Freundes und Kollegen dem Prinzen unbedingt zu, verneinte jedoch ebenso bestimmt, daß er schon deshalb mit Bismarck auf eine Stufe zu stellen wäre; die Aufgaben, die Bismarck in schweren Zeiten auf sich genommen und glänzend erfüllt habe, würde Herr v. Bötticher schwerlich auf sich genommen und erfüllt haben. Leitung und Überwachung des Ganzen, wie der Fürst sie mit sicherem Blick und fester Hand als ein Großer geleistet habe, wäre nicht Böttichers Sache gewesen.“ „Ja“, antwortete der Prinz, „das glaube ich auch; aber das käme ihm auch gar nicht zu, das ist eben Sache des Monarchen. Wer sich eingehender mit dem Leben des Erklärers beschäftigt hat, den wird diese Äußerung kaum überraschen, von der Scholz bemerkt, daß sie ihm als bedenkliches Zeichen für die einst kommende Zeit erschienen sei.

Wie nämlich die Leitung und Überwachung des Ganzen durch den Monarchen auszufallen hat, auch dafür finden wir ein treffliches Beispiel bei Scholz, zu dem Bismarck in einem Gespräch über Kaiser Wilhelm I. äußerte: „Zu Kindern, Referenten, Generalen und anderen kann der Kaiser gut sprechen, in der auswärtigen Politik war und ist's leider anders. Ich traf ihn im September 1862 mit unterzeichneter Abdikationsurkunde, 1863 wollte er partout zum Fürstentum gehen, ich hat alles dagegen auf, es wollte nichts helfen! 1864 war er der reine Augustenburger, mit den Kleinen und Bayern wollte er damals durchaus losgehen gegen Österreich — alle wären über uns hergefallen! Die Zeit im Frühjahr und Herbst 1866 werde ich nie vergessen, wo ich Woche für Woche die Generalarbeit zu verrichten hatte, immer von neuem bei ihm aufzubauen, was er immer wieder fallen ließ, denn ein so tapferer, fruchtbarer Degen er ist, ein so ängstlicher Politiker ist er doch! Und als er in den Krieg eingetreten war und die Erfolge hatte, da war wieder kein Halten. Er und die Generale und alle wollten weiter nach Ungarn — ohne Sinn und Ziel, nur für die Cholela! Ich hatte mir gesagt, daß ich der Einzige war, der das vernünftige Ziel nicht aus den Augen lasse; ich sagte ihnen, wenn sie das byzantinische Kaiserreich erobern wollten, so müßten sie nach Ungarn gehen! Rückkehr sei von dort nicht mehr! Ich sagte es endlich durch, aber wie? Sie hatten es so weit gebracht, daß mich fast niemand mehr im Lager grüßte, doch ich allgemein als der Augustenburger angesehen wurde. Der Kronprinz hat mir damals geholfen — er hat seinen Vater zur Genesung des Friedens gebracht. Er suchte ihn in seinem Zimmer auf, fand ihn in der Sofaecke bedeckt, traurig, nur widerwillig sich findend lassend, in dem schlecht erleuchteten Zimmer. Ich habe in meinen Familienaffären eine Kabinetsorder aus jenen Tagen, die beginnt mit den Worten: „Nachdem Mein Ministerpräsident im Angesicht des Feindes verlassen, nachdem Mein Sohn, den ich zu Rathe gezogen, Meinem Ministerpräsidenten beigetreten ist, so habe ich diesen schmachvollen Frieden genehmigt, aber ich protestiere vor Gott und der Geschichte dagegen, daß ich eine Schuld trifft an diesem

schmachvollen Frieden.“ — Das war der Frieden von Prag!

Und in Versailles, wie hat er sich da gegen „Kaiser“ und „Reich“ gestraut — wie ein Leutnant, der nur Graf genannt sein will, weil er das von Geburt ist, er wollte nicht Charaktermajor werden, hat er selbst gesagt, er wollte alles fernerhin als König von Preußen tun, wie sehr das auch die anderen Menschen ärgern mußte. Was habe ich da aufbieten müssen, um ihn zum Nachgeben zu bringen. Es gelang, was unglaublich erschien. Und als nun proklamiert war, wie böse war er auf mich! Ich stand vor ihm mitten im Saal, aber er tat, als sehe er mich nicht, er ging dicht an mir vorüber, mit allen sprach er, mit mir nicht ein Wort.“ Man sieht, die Leitung und Überwachung des Ganzen durch den Monarchen hat oft und nicht nur unter dem letzten Kaiser etwas seltsam ausgesehen. Das bitterste Urteil fällt auch hier — und das sollten unsere Unentwegten und „Aufrechten“ sich auch einmal zu Gemüte führen — Bismarck, der in dem gleichen Gespräch äußert: „Mit welchem großem Fonds royalistischer Empfindung und Ehrfurcht vor dem König bin ich in mein Amt getreten und wie traurig habe ich diesen Fonds mehr und mehr abnehmen sehen müssen!“

Es ist jedenfalls dankenswert, daß hier ein Mitarbeiter des großen Kanzlers seine Erinnerungen nun einem weiteren Publikum zugänglich gemacht hat!

Die Autonomie der Reichsbank.

Br. Berlin 15. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Hauptausdruck des Reichstages beschäftigte sich am Samstag mit der Gesetzesvorlage über die Autonomie der Reichsbank. Reichsbankpräsident Havenstein führte dazu aus, die Vorlage sei auf die Forderungen der Entente zurückzuführen. Auch die Konferenz in Genua habe beschlossen, daß die Reichsbank in jedem politischen Einfluß entzogen werden müsse. Die Ansicht vieler Staaten, daß die deutsche Währungsreform in erster Linie auf die innere Währungsreform zu beruhen sei, sei falsch, vielmehr ergäben sich die Währungsreformen aus den Forderungen der Reparation. Die historischen Wege müßten weitergegangen werden. Theoretisch habe die Gefahr, daß einmal der Reichskanzler die Leitung an sich reißen könne, immer bestanden. Die Reichsbank habe bereits mit allen Zentralnotenbanken Verbindungen eingeleitet, die nun durch die Beschlüsse der Genuaer Konferenz gefördert werden. Die erste Bankkonferenz werde im Juni oder Juli in London stattfinden.

Der Finanzrat Dr. v. Baur hat die Vorteile nicht, die sich aus dem Gesetz für Reichsbank und Reichsrenten ergeben hätten, aber die Trennung bedeute einen klaren Schritt. Das Gesetz biete nicht genügend Garantien für die künftige Geldwirtschaft. Ein lebensfähiges Direktorium der Reichsbank sei bedenklich, die Beamtenüberbehalten sollten senken.

Hr. Helfferich (D.-Nat.) schloß sich im großen und ganzen den Ausführungen an und verwarf die namentlich gegen die Beschlüsse des Reichswirtschaftsrates, der bisher keine Beschränkungsmaßnahme noch nicht erbracht habe und keine Reduktion überhöht habe.

Gegenüber diesen Ausführungen verwies der Reichsbankpräsident nochmals darauf, daß auch nach dem neuen Gesetz dem Reichstag und Reichsrat die Kontrolle über die Reichsbank verbleibe; außerdem sei es nach wie vor der öffentlichen Kritik unterworfen und könne das Gesetz nach acht Jahren geändert werden. Erstmalig laufe es an der 1929, da dann die neue Banknotennovelle verabschiedet werde.

Die neue Städteordnung.

Br. Halle 15. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Hier fand eine Tagung demokratischer Gemeindevertreter statt an der auch die Abgeordneten Dr. v. Schreier teilnahmen. Oberbürgermeister Dr. Sellan (Eisenburg) sprach über den Entwurf der neuen Städteordnung und behandelte die darin vorgesehene Änderungen. Dabei sprach er sich für die Konstitutionsreform gegenüber der Entwurf als ebenfalls ausfallig vorgelegenen Bürgermeisterversammlung aus. Verwaltungsschreiber Dr. v. Baur behandelte dann den Entwurf der neuen Landgemeindeförderung, in der er insbesondere die Verhältnisse auf Basis der Gemeindeförderung behandelte. An beiden Vorträgen schloß sich eine lebhafte Aussprache an, der sich auch Hr. Dr. Schreier mit Vorschlägen und Anregungen beteiligte.

Erhöhung der Feuerungszulagen für Militärrentner.

Br. Berlin 15. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf vorgegangen, der die Feuerungsmaßnahmen für die Militärrentner, die bisher auf Grund von Verwaltungsanordnungen durchgeführt worden sind, gesetzlich regeln will. Im Gegensatz zum Standpunkt der Verbände der Kriegsgenossen und Kriegsinteressierten soll nicht eine allgemeine Erhöhung der Feuerungszulagen beschlossen werden, sondern es sollen die Verhältnisse der einzelnen Rentner, deren Einkommen die jeweiligen Bedürfnisse der Erwerbslosenunterstützung um mehr als die Hälfte übersteigt. Die neuen Sätze betragen mindestens das Doppelte der bisherigen nach dem Erlaß vom 1. Dezember 1921 bei den Hinterbliebenen fast durchwegs das Doppelte. Für das Sterbegeld, die Feuerungs- und die an die Hinterbliebenen zu zahlenden Unterhaltungsstellen für den Hinterbliebenen soll eine allgemeine Erhöhung beschlossen werden.

Demonstration gegen die Reichsfahne in München.

Br. München 15. Mai. (Eig. Drahtbericht.) In der vergangenen Nacht kletterten mehrere Personen auf den Dachstuhl des Reichsbahnhofs, um die Reichsfahne zu zerstören und verbrannten sie. Andere Personen, die die Fahne zu retten versuchten, wurden von den Geiern mit Steinen beworfen. Die Bahnbolschewisten schloß die Menge.

Vor dem Konferenzende.

U. Genua 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In englischen und italienischen Delegiertenkreisen habe ich mich erkundigt und den Eindruck gewonnen, daß man in diesen Kreisen mit der Beendigung der Konferenz noch im Laufe dieser Woche rechnet.

U. Genua 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die letzte Vollversammlung ist für Mittwoch vorzuleben. In ihr wird die Wirtschaftskommission den Bericht über ihre Tätigkeit vorlegen. Die Schlussabstimmung kann aber noch eine Verschiebung auf Donnerstag erfahren, je nachdem die Besprechungen mit den Russen ihren Fortgang nehmen.

U. Genua 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Für die Beendigung der Konferenz von Genua werden bereits alle Vorbereitungen getroffen. Ein großer Teil des technischen Personals wird wahrscheinlich schon heute Genua verlassen. Es steht noch nicht fest, ob die Schlussabstimmung am Mittwoch oder Donnerstag stattfinden wird. Mit den Russen muß man sich erst darüber einigen, ob sie die Antwort, die man an sie richten wird, sofort beantworten wollen, oder ob sie auf schriftlichem Wege ihre Erledigung und damit eine Verschiebung erfahren wird.

Eine Note der deutschen Delegation.

Br. Berlin 15. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von ausländischer Stelle erfahren, hat die deutsche Delegation in Genua heute eine Note an den Präsidenten der Konferenz, de Facto, gerichtet, die im Laufe des Nachmittags veröffentlicht werden wird. Wesentlich der allgemeinen Konferenztagung ist man in deutschen Delegationskreisen der Auffassung, daß zunächst das Ergebnis der getrennten inoffiziellen Verhandlungen in der heutigen Sitzung der politischen Unterkommision festgestellt werden muß. Mit dies geschehen, wird die Konferenz freudig nicht sofort auseinandergehen, sondern sie, nach der Erledigung ihrer übrigen Aufgaben, am Donnerstag werden die Beschlüsse der Wirtschaftskommission, die bisher im Plenum noch nicht berührt worden sind, in der nächsten Plenarsitzung behandelt werden.

Die Verantwortlichkeitsfrage.

U. Genua 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Das hiesige „Secolo“ schreibt in seinem heutigen Leitartikel, daß die Russen mit den besten Absichten gekommen sind, aber ihre Politik geändert haben nach dem Abschluß des Vertrages mit Deutschland und nachdem sie die Angelegenheiten von internationalen Finanzmännern und sozialistischen Gruppen, die sich zu Beginn der Konferenz in den verschiedensten Hotels der Riviera aufhielten, um hier für sich Konzessionen für die Ausbeutung der russischen Petroleumquellen zu verschaffen, erhalten haben. Da die Russen von diesen Kapitalgruppen vielleicht auch Vorteile erzielten und die Deutschen ihren ihre Unterstützung in Mitteleuropa und vielleicht auch gegenüber den Nachbarstaaten versprochen, haben die Russen den Plan eines Konföderations nicht ernst genommen. Katowitz schreibt bei den Besprechungen mit den Journalisten für diesen Plan nur ein Hohlgelächel. Einer Allianz oder Vereinbarung mit den Russen hat er niemals eine große Wichtigkeit beigemessen. Als die Konferenz in Genua einberufen wird, wird man die Verantwortlichkeitsfrage aufwerfen. Da wird man feststellen müssen, daß eine gewisse Verantwortlichkeit dafür Frankreich zufällt, weil es die Atmosphäre der Konferenz mit einem fortwährenden Mißtrauen und seinen Beschlüssen beeinträchtigt hat. Aber auch Lloyd George trägt eine gewisse Schuld, weil er die Gleichheit in den Verhandlungen nie respektiert hat, sondern alles in Privatbesprechungen und im Charakter des Ultimatums erledigen wollte.

Die Expertenkommission zur Prüfung der russischen Frage.

U. Genua 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Wie ich nachträglich erfahren habe, hatte vorgeföhrt Tschitscherin eine längere Unterredung mit Lloyd George. Tschitscherin hat auch bei dieser Gelegenheit dem englischen Premier die ganz entschiedene Erklärung abgegeben, die russische Delegation werde sofort aus Genua abreisen und jede Verhandlung mit den Mächten einstellen, falls in die Kommission für russische Angelegenheiten russische Experten nicht zugelassen werden. Lloyd George hat sofort nach dieser Erklärung mit Barthou gesprochen und ihm auseinandergesetzt, daß die Russen abreisen wollen, falls sie zur Expertenkommission nicht zugelassen werden. Lloyd George wird im übrigen, wenn durch die Haltung Frankreichs die Abreise der Russen erfolgen würde, Frankreich öffentlich wegen des Mißlingens der Konferenz verantwortlich machen. Auf diese Vorstellung hin führt man es denn auch zurück, daß Barthou in der Frage der Prüfungskommission teilweise nachgegeben hat.

Die Beratungen der politischen Unterkommision.

Br. Berlin 15. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach der „B. Z.“ trat heute mittags 11 Uhr die politische Kommission in Genua zusammen, um zu beschließen, was bei den achtigen Verhandlungen in der Villa d'Alberti festzulegen wurde. Im Anschluß an die Beratungen in Genua wird dann die Vollversammlung, wie sie in Genua auseinandergehen wird, zu einem späteren Zeitpunkt wieder zusammenkommen um endgültig über den Bericht der Sachverständigenkommission zu beschließen. Das Blatt schreibt weiter: Das wird der Rahmen sein, der die heutigen Beschlüsse der Unterkommision umfassen wird. Es ist jedoch eine andere Frage, ob die Beschlüsse auch verbindlich werden.

Die neue Konferenz im Haag.

V. Genua, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Von amerikanischer Seite ist bereits eine Konferenz im Haag erfolgt. Es wird behauptet, daß amerikanische Boten in Rom habe eine sehr ernsthafte Unterredung mit Lord George und Barthou gehabt. In Genua erzählt man sich allerdings, daß die Amerikaner eine große Bedingung für ihre Teilnahme stellen wollen, nämlich, daß die Beratung der russischen Frage ganz von Anfang an behandelt wird und daß alle Mächte, also auch Deutschland, an den Beratungen im Haag teilnehmen sollen. Im übrigen hört man bereits überall von Vereinbarungen über die Konferenz im Haag.

V. Genua, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Amerikaner wollen verlangen, daß sowohl der deutsch-russische Vertrag von Rapallo wie auch der Vertrag von Riga zwischen Polen, Rußland und Litauen und alle anderen vorbereiteten Abkommen mit Rußland annulliert werden, wogegen alle diese Mächte, also auch Deutschland, an den Beratungen im Haag teilnehmen sollen.

Die Note der Alliierten an Rußland.

V. Genua, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Es wird behauptet, daß die Beschlüsse der Mächte den Russen in einer Note, die von Lord George redigiert wird, ausgestellt werden. In der Einleitung dieser Note werden die beschuldigten Behauptungen der russischen Antwortnote ausgedrückt und erklärt, daß die de jure-Anerkennung der russischen Souveränität erst dann erfolgen wird, wenn der endgültige Friedensvertrag mit Rußland zum Abschluß kommt.

Die russischen Petroleumquellen.

W. T. B. Paris, 15. Mai. Dem „Deuxième“ wird aus Genua berichtet, gestern sei zwischen den englisch-holländischen Petroleumgesellschaften und dem Vertreter der Sowjets ein Abkommen unterzeichnet worden, durch das diese Gruppe der russischen Regierung einen ziemlich hohen Vorschlag in Goldrubel submittiert. Man spreche von etwa 100 Millionen.

Eine russische Protestnote gegen die Entscheidung der Alliierten.

V. Genua, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Rußland fühlt sich durch die Einseitigkeit der Mächte gefährdet und bringt dies in einer Protestnote zum Ausdruck, welche Tschitscherin Swarzew, als Präsident der politischen Kommission übergeben hat. In der Antwort nimmt die russische Regierung Stellung zu der Ansicht der Mächte:

1. Rußland von der Prüfungskommission ausgeschlossen oder aber ihm nur eine beratende Stimme auszusprechen.
2. die teilnehmenden Staaten zu verpflichten, während der Dauer der Sitzung der Prüfungskommission keinerlei Separatverträge mit Rußland abzuschließen.

Die russische Protestnote fährt dann wörtlich fort: Da die russische Delegation keine Möglichkeit hat, sich amtschließend über die Arbeiten der Kommission und insbesondere über die getroffenen Entscheidungen zu unterrichten, steht sie sich verpflichtet, den absolut unannehmbaren Charakter dieses schwerwiegenden Entschlusses zu unterstreichen. Vor allem dürfte die russische Delegation ihre Überzeugung darüber aus, daß sie nicht einmal eingeladen wurde, ihre Absichten über den von ihr selbst gemachten Vorschlag zu erläutern. Was den Schwerpunkt der zutreffenden Entscheidungen der Mächte anbelangt, so steht sich die russische Delegation verpflichtet, festzustellen, daß statt des Einvernehmens zwischen den Mächten und Rußland zu erleichtern, diese Beschlüsse dazu dienen, die in Genua bereits erzielte Annäherung zwischen Rußland und den Mächten wieder zu isolieren zu machen. Außerdem kommen durch die Beschlüsse die alten Methoden zur Lösung der russischen Frage, die sich praktisch als untauglich und unfruchtbar erwiesen haben, wieder zur Geltung. Der Ausschluss Rußlands nimmt der Kommissionsergebnisse nicht nur jeden objektiven Charakter, sondern beraubt sie auch jeder moralischen Autorität, nicht nur in den Augen des russischen Volkes, sondern auch in denen der ganzen öffentlichen Meinung der Welt. Die zweite Entscheidung, die die Mächte verpflichtet, während der Dauer der Tätigkeit der Kommission keine Separatverträge abzuschließen, ist nur eine neue Art maskierter Blockade, die gegen die Interessen des russischen Volkes gerichtet ist, das darin nur eine neue Bedrohung seines Lebensinteresses erblickt. Im übrigen würde auch eine solche Entscheidung im offenen Widerspruch stehen mit dem Vorschlag, daß die Mächte sich jeder Feindschaft gegen die Russen enthalten sollen. Die russische Delegation stellt fest, daß jedes Mal, wenn ein Abkommen beschlossen werden sollte, gewisse Mächte ihre eigenen Interessen über die Interessen Europas und des Friedens stellen.

Zum Schluß verlangt die Note, daß eine solche einseitige Behandlung der russischen Frage die sofortige

Einberufung der politischen Kommission, zu der russische Delegation ihre Absichten für die Bildung der politischen Kommission vorlegen wird. Die Note ist von Tschitscherin unterschrieben und hat in allen Korrespondenzen ziemlich beunruhigend gewirkt. Wie ich aus unterrichteter französischer Quelle vernahm, hatte Schanzer sofort, nachdem er von der Note Kenntnis erhielt, sich zu Lord George begeben. Auch Barthou wurde gestern Abend um 10.30 Uhr bei Lord George empfangen. Über das Ergebnis dieser Besprechung ist noch nichts bekannt.

Die Tagung des Völkerbunds.

W. T. B. Genf, 13. Mai. Der Völkerbundsrat trat heute nachmittags in öffentlicher Sitzung in die Verhandlung der zahlreichen dänischer Angelegenheiten ein, die auf seiner Tagesordnung stehen. Die Berichterstatter hatten nicht, wie erst geplant war, der spanische Vertreter, sondern, wie bei den bisherigen Sitzungen, der japanische Mitglied und zwar diesmal Botschafter Adachi, übernommen. Zunächst wurden folgende eingeordnete Fragen an die einschlägigen Kommissionen übergeben:

1. der unmittelbare Rechtsstilwechsel Danksias mit dem Deutschen Reich,
2. die Forderung der auswärtigen Angelegenheiten der freien Stadt Danksias,
3. die Bestimmungen über die Verfassung von Flugzeugen auf dänischer Gebiet.

Alle diese Fragen, deren Berichterstattung Montag beginnen soll, sollen noch auf dieser Ratstagung entschieden werden. Die Inkraftsetzung der dänischer Verfassung, die gestern General Danksias vorgenommen hatte, wurde vom Völkerbundsrat nach einem kurzen Bericht des Kommissars zur Kenntnis genommen und genehmigt. Damit steht nunmehr die Verfassung der freien Stadt Danksias unter der Garantie des Völkerbundes.

Die Frage der Ausweisung polnischer Staatsangehöriger aus Danksias wurde dahin geregelt, daß Danksias ein vollständiges Recht zur Ausweisung anerkannt wurde, wenn die Ausgewiesenen in wirtschaftlicher, sozialer, nationaler oder religiöser Hinsicht dem Staat schädlich sind oder sonst das Wohl der freien Stadt Danksias gefährden, wie es bereits im Art. 29 des im Oktober 1921 zwischen Polen und Danksias abgeschlossenen Vertrages vorgesehen war. Polen hat das Recht, im Einzelfalle gegen die Ausweisung den Völkerbund anzusuchen.

Im Laufe der Sitzung hielt General Danksias eine längere sympathisch ausfallende Rede, in der er darum bat, daß Danksias polnisch-dänischer Gegensatz auf dem Wege der direkten Verhandlungen geregelt und die allzu zahlreichen Appelle an den Rat vermieden werden möchten. Der Völkerbundsrat schloß sich dieser Auffassung unter einstimmiger Anerkennung der unparteiischen Haltung des Kommissars an, dem er erneut sein Vertrauen aussprach.

Auf der Tagesordnung des Völkerbunds steht am Beginn der kommenden Woche eine Eingabe des Deutschen Bundes in Polen, die sich vornehmlich auf folgende Fragen bezieht: 1. Angliederung und Domänenfrage, 2. Verschiedene allgemeine Fragen des Völkerbunds, 3. Auslegung der Staatsangehörigkeitsbestimmungen im Frieden und Völkerrechtsverträge.

Londoner Orientverhandlungen.

D. London, 15. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Gleichseitig mit der Konferenz von Genua ist hier in London verhandelt worden über die Orientfrage verhandelt worden. Es scheint nunmehr, daß diese Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis führen werden. England wird die Entscheidung einer Untersuchungskommission festsetzend aus Vertretern der interessierten Mächte, beantragen, die die schweren Anklagen von Grausamkeiten, die gegen die Armenier erhoben werden, prüfen soll. Zutreffend glaubt man in diplomatischen Kreisen, daß die dann gefaßten Beschlüsse abgeändert werden könnten.

Amerikas Eintritt in die Wiedergutmachungskommission.

D. London, 15. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Zur Teilnahme Morgans im Unterhaus der Wiedergutmachungskommission heißt es in amerikanischen Kreisen, daß die Frage der Arbeit jedesfalls zur Folge haben wird, daß das ganze Wiedergutmachungsproblem revidiert wird, um das Programm einer Anleihe endgültig aufzustellen.

Unabhängigkeitserklärung der Mandatschüre.

D. London, 15. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Times“ aus Tientsin hat General Shana, der Generalkommandeur der Mandatschüre, seinen Unabhangigkeit von der Regierung in Belgien erklärt. Der General erklärte außerdem, daß er alle wichtigen Verträge, die zwischen den fremden Nationen und der Regierung in Belgien abgeschlossen sind, anerkennen und achten werde, aber daß von nun an die Vertreter der fremden Mächte mit ihm selbst verhandeln müßten um alle anderen Fragen zu regeln, die das Gebiet betreffen, dessen Unabhängigkeit er lobend erklärt habe.

Und er überdachte noch einmal genau und klar, was er vorhatte, damit sich kein Trugschluß und kein Fehlschlag in sein Werk hineinschleiche.

Nur eins von zwei Dingen konnte geschehen, denn er bestand auf Augewechsel bis zum Tod des einen Gegners: Er erschöpfte Jupp Reuh — das war die einfachste und beste Lösung. Dann war der Schädling ausgeliefert. Er selbst freilich durfte dann auch nicht weiter leben; denn nur sein eigener Tod konnte seine Tochter danor bewahren, daß sie ihr Herz mit dem Hof gegen den Vater vergiftete, der ihr den Liebsten getötet hatte. Sein eigener Tod nur machte den Mord zum Opfer. Die letzte Kugel in seinem Revolver fand den sicheren Weg.

Oder Jupp Reuh erschöpfte ihn selbst.

Nun, den Mörder ihres Vaters würde Gisela aus ihrem Herzen reißen.

Und daß sie nicht verblutete an der Wunde, die ihr Herz mitempfing, dafür würde Meide sorgen. — Meide!

Er setzte sich nieder; den Brief an sie schrieb er zuerst: den Brief, der ihr sein Kind ans Herz legte — den Brief, bei dessen Niederschrift er zum ersten und einzigen Male in seinem Leben die Worte fühlen wollte, sein ganzes Herz auszuströmen. Seine ganze, große Liebe, sein ganzes, qualvolles Glück, seinen ganzen, schweren Kampf, sein ganzes, überstarkes, seltsames Leid.

Welch eine Wonne, welch eine Wonne! Reden zu können nach dem Schweigen eines Lebens, sich das Herz öffnen und seinen Inhalt ausschütten zu können, den er so lange schamvoll verschlossen hatte — und zu wissen, ein anderer, ein einziger, geliebter Mensch auf dieser großen, überfüllten Erde war der, der seine Worte alle verstand, der sie alle bewegte in seinem eigenen Herzen. — Meide! — Meide!

Er schrieb und schrieb, bis seine Wangen glühten und seine Pulse hämmerten — er schrieb, bis alles in ihm war wie brausender Wein — seine Feder flog — und stakte,

Wiesbadener Nachrichten.

Abgefürzte oder unvollständige Telegrammanhschriften.

Nach einer der Handelskammer Wiesbaden durch den Reichspostminister zugewandenen Mitteilung sind die Ausführungsbestimmungen über ungenügende und abgefürzte Telegrammanhschriften in wesentlichen Punkten geändert. Aus den Ausführungen des Reichspostministers ist besonders hervorzuheben, daß die Einzelgebühr von 4 M. nicht überall, sondern nur in besonderen Einzelfällen zu erheben ist. Unnötige Härten sollen vermieden bleiben und, so weit es der Betrieb zuläßt, der Geschäftswelt Zeit gelassen werden, sich auf die neuen Bestimmungen einzustellen. Die Sondergebühr gilt des weiteren nur für Inlandstelegramme. Wenn mehrere Telegramme mit ungenügender Anschrift für denselben Empfänger vorliegen, kommt sie nur einmal für den Beteiligungs zur Erhebung. Zunächst ist sie nur in den Fällen einzusetzen, wo die berufsmäßige Ortskenntnis der anwendenden Abfertigungsbeamten (Anrufen im Abfertigungsraum) oder ein einfaches Nachschlagen in den Abfertigungsbelegen nicht genügt, um das Telegramm bestellbar zu machen. Danach ist von der Erhebung der Gebühr überall dort ganz abzusehen, wo die Bestellung bisher auch ohne Anwendung nennenswerter Mehrarbeit möglich gewesen ist. Ferner ist die Gebühr bei Telegrammen im allgemeinen nicht zu erheben für Telegramme an Behörden (darunter Handelskammern, Reichsbank, Konsulate) und deren Chefs, an Zeitungen, große Industrie- und Handelsverbände, Großbanken, Krankenhäuser und sonstige gemeinnützige Anstalten, für Telegramme, in deren Anschrift große Geschäftsbüro angegeben sind, welche vielen Firmen Unterstützung gewähren, oder auch an Firmen und Personen, die einen lebhafteren Telegrammverkehr unterhalten, denen die Telegramme mit unvollständiger Anschrift bisher schon ausgestellt werden konnten, ohne daß besondere Nachforschungen nötig waren. Auf Antrag ist die bereits erhebbare Einzelgebühr von 4 M. in den Fällen zu erlassen, wo sie nach den neueren Bestimmungen nicht zu erheben gewesen wäre. Näheres darüber, wie auch über das Verfahren hinsichtlich der abgefürzten Telegrammanhschriften ist aus den bei der Handelskammer Wiesbaden aufliegenden Ausführungsbestimmungen ersichtlich.

— Vom Verschönerungsverein Wiesbaden. Endlich ist auch dieses Jahr, obwohl viel später als sonst, die Zeit gekommen, die Gärten „nach“ im Osterparadiesgang zu ununterbrochen kribbeln, wo die Menschen in buntem Gemisch hinausdrängen, aus dem Druß von Gärten und Dächern, aus der Straßen quetschende Enge“, hinaus in die wiederwachende Natur mit ihrem frischen Grün und ihren gelben Blütenknospen. Und wie leicht wird es ihnen gemacht, schöne Wege nach schönen Punkten zu finden; brauchen sie doch nur den Schildern und Wegweisern sich anzuvertrauen, den gut angelegten, ausladenden Pfaden zu folgen. Und haben sie ihr Ziel erreicht, so laden bequeme Ruhebänke zur erquickenden Rast ein, und Aussichtstempel und Schutzhütten rufen für alle Bedürfnisse des launischen Betters Schirm und Obdach. Wie wenige aber von denen, die sich dieser willkommenen Hilfsmittel bedienen, denken auch nur einen Augenblick darüber nach, wie viel Mühe und Geld ihre Herstellung gekostet hat und ihre Erhaltung noch kostet, zumal in der Gegenwart! Darum sei an dieser Stelle an denjenigen gemeinnützigen Verein erinnert, der seit mehr als 60 Jahren unermüdet an der Aufgabe arbeitet, den Einwohnern unserer Stadt und ihren zahlreichen Besuchern den Zugang zu ihren Natursehenswürdigkeiten und den Aufenthalt darin so leicht und angenehm wie möglich zu machen; das ist der Verschönerungsverein Wiesbaden, der nicht weniger als 17 Schutzhütten rund um Wiesbaden aufgestellt und mehrere hundert Wegweiser angebracht hat, der den Kaiser-Wilhelm-Turm auf dem Schloßberg aus eigenen Mitteln errichtet hat und erhält, der die Leuchtweisse zu einem der ansehnlichsten Punkte der nächsten Umgebung ausgebaut hat und alle diese Arbeiten, in denen er von der Stadt Wiesbaden großzügig und wirkungsvoll unterstützt wird, leistet er fast nur durch die aufopferungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit seines Vorstandes. Um sie aber weiter leisten zu können so wie er es möchte, und wie es das Interesse unserer Zukunft erfordert, dazu bedarf er gerade in den gegenwärtigen Zeiten dringend der kräftigen Förderung und Unterstützung aller Naturfreunde. Deshalb sollte jeder, der irgendwie dazu in der Lage ist, dem Verschönerungsverein seinen Dank für die gemeinnützige Arbeit wieder dadurch abgeben, daß er mit einem angemessenen Beitrag (Mindestbetrag 10 M.) sich als Mitglied des Vereins bei dem Vorstehenden Herrn Rentner Gupfeld, Adelstraße 99, anmeldet; auf alle Fälle aber sollte jeder Benutzer des Waldes sich mitverantwortlich fühlen für die Erhaltung aller seiner Einrichtungen des Vereins, die der Allgemeinheit zu Nutzen und Freude aufstellt sind, indem er den notwendigen Verschönerungs- und Restaurierungsarbeiten durch Föhrliche Entgegnung, die jeder leicht zu zahlreich ihr Werk treiben. Wenn so jeder an seinem Teil

Und er ließ sie fallen, legte den Kopf auf das Geschiedene — Und weinte.

Zu derselben Stunde, in der Ulrich seinen Brief an Meide schrieb, waren bei der geliebten Frau zwei junge, ratlose, hilflose Menschen.

Gisela hatte knietend den Kopf in den Schoß Meides gelegt, auf die schmalen, weichen Hände, die die ihren tröstend ergriffen hatten, und neigte sie mit den Tränen, die ihr heiß und unaufhaltsam aus den Augen strömten, und Jupp sah mit hilflosem Gesicht daneben und sagte mit belegter Stimme:

„Ich weiß, daß ich etwas tue, was in den Augen der Welt schmachvoll ist: ich reize vor einem Duell aus — ich verrate es an eine Frau und bitte sie, ein Mittel zu erfinden, wie es zu verhindern sei. Aber, gnädige Frau — Frau Meide, für die meine Gisela fühlt wie für ihre wahre Mutter — helfen Sie uns! Gisela und ich, wir lieben uns doch! Wir wollen ja warten, bis ihr Vater, der so gütig war und jetzt so grausam ist, etwas überwunden hat, was ich nur zum Teil verstehe. Ich glaube, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben, indem ich mich in aller Stille aus dem Weg räume. Es ist mir gelungen; heute habe ich einen Ruf nach Tübingen erhalten. Heute — wo es zu spät ist. Denn mittlerweile ist das Schrecklichste geschehen; Gisels Vater will mich zwingen, auf ihn zu schießen. — Nein! nicht so, mein Giselein, ich tu's nicht — ich tu's wahrhaftig nicht! Ich kann doch meiner Braut nicht den Vater morden — dann würde sie mich ja nie und nimmer heiraten. Freilich — ich könnte ja in die Luft schießen — sei ganz still, Gisela, das würd' ich tun, so wahr ich hier sitze. Ja aber — wenn er dann mich totschlägt — Frau Meide, ich will nicht schwärzen, mir ist nicht wohl bei dem Gedanken; das Leben ist so schön und soll doch jetzt erst recht angehen. Aber wirklich, am wehesten ist's mir doch um mein Giselein. Die wird' sich zu sehr grämen.“ (Schluß folgt.)

(56. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Saul und David.

Roman von Adelheid Weber.

Er ordnete ruhig und bedacht seine Hinterlassenschaft und testierte sie an Gisela; seine Papiere, die er stets in musterhafter Ordnung hielt, brauchte er nicht zu sichten; es war keins darunter, das die Augen seiner Tochter zu scheuen hatte. Jetzt blieben noch zwei Briefe zu schreiben, dann konnte er gehen.

Ja — gehen. Er stand am Ende seines Weges; es gab keine Verlängerung und keine Umkehr. Für hier. Was dann kam, wenn seine Seele die Form verlieh, die er jetzt kannte, deren er jetzt bewußt war — was man so Bewußtsein und Kenntnis nennt, weil man kein anderes Wort, keinen Begriff hat für den Dämmerzustand, die Traumbefangenheit, die wir Leben und Wissen und Handeln nennen — was dann kam, wenn diese seine seltsame Form zerrann: was kümmerte das ihn? Er hatte seine Pflicht getan, er hatte gewirkt, was er wirken konnte, so lange er lebte, und sein Tod selbst noch war eine Wirkung in die Ferne, noch ein Schützen und Segnen für die beiden Menschen, die er liebte, und die eins des anderen wert waren. Er schützte sein Kind vor dem seelenlosen Schädling und gab ihm eine wahre Mutter; er bereicherte das Leben der geliebten Frau; er gab ihr ein Kind, das sie lieben und für das sie sorgen konnte; er gab ihr einen Daseinszweck — wenn es einen Zweck gab in diesem trostlosen Kreislauf vergeblichen Ringens, so konnte es doch nur der sein, anderen zu nützen, sie zu stützen und ein kleines Stück vorwärts zu bringen — seien nun diese anderen ein einziges Kind oder das, was man „die Menschheit“ nannte.

Ja, auch der Menschheit nützte er mit seiner letzten Tat, wenn er auch nur einen — nur einen — der Schädlinge unschädlich machte, die an ihrem Marke zehren.

Walkmühl-
Brauerei.

Rheinische Kartonnagen- u. Faltschachtelfabrik

Fernsprecher
1569. 404

Spracherwerb mühelos! Lernzwang abgeschafft!

Ein wichtiges Problem gelöst! Uebertragung fremder Sprachen auf mechanisch-suggestive Weise in erstaunlich kurzer Zeit! Kein Auswendiglernen von Vokabeln, kein Einpausen von grammatischen Regeln mehr! Wörterbücher ganz überflüssig. Das neue System hat sich in der Praxis mehr als glänzend bewährt! Nachstehend einige bezeichnende

Gutachten:

Ein intellektueller Hochgenuss.

„Nach sechswöchiger eingehender Prüfung der Mertnerschen Unterrichtsmethode Französisch und Englisch muß ich zu meinem freudigen Erkennen erklären, daß es nicht nur möglich ist, auch ohne Lernzwang sich eine fremde Sprache bis zur vollständigen Beherrschung anzueignen, nein, daß der von Mertner eingeschlagene Weg überhaupt der einzig gangbare — weil natürliche — ist, um am schnellsten und sichersten zum Ziele zu gelangen. Da das geisttötende Auswendiglernen von Vokabeln und trockenen grammatischen Regeln, sowie das mühsame Wälzen des Verbums, ja jegliche bewußte Geistestätigkeit gänzlich ausgeschaltet ist, so ist es ein intellektueller Hochgenuss, nach dem Mertnerschen, wahrhaft idealen Verfahren sich der Erlernung einer fremden Sprache zu widmen, zumal man von Tag zu Tag rasch vorwärts schreitet. Dabei ist die Auswahl und Anordnung des Stoffes so geschickt und meisterhaft getroffen, daß der Lehrer ganz im Einklang zu den bisher erschienenen Unterrichtswerken — den interessantesten Stoff mit stets sich steigender Spannung in sich aufnimmt.“

gez. Dr. phil. Th. Böcker, Bremen.

Weil seit 14 Tagen im Besitz von „Mertner“, einer Strafe entgangen.

Einfach großartig ist die Reform-Sprachmethode „Mertner“ zu nennen. Ich hatte die Seite erst 14 Tage, als ich vor die unbedingte Not-

wendigkeit gestellt wurde, Französisch zu sprechen. Ich befand mich im besetzten Gebiet (Blain), eine Pavillon fand Rast; manche hatten ihren Bah verließen, andere hatten überhaupt keinen, während ich den meinigen nicht finden konnte, ich mußte ihn verloren haben. Fast alle mußten Strafe zahlen, während ich mein Mißgeschick dem französischen Kommandanten in seiner Landesprache auseinandersetzte und so mit einem Verweis davonkam. Diesen Erfolg habe ich lediglich der anzuwendenden Methode „Mertner“ zu verdanken, welche es mir infolge ihrer Einfachheit und Leichtlernbarkeit ermöglichte, in kurzer Zeit die französische Sprache zu beherrschen.“

gez.: H. Söbel, Gubrikant, Frankfurt a. M.

Eine kulturfördernde Tat allerersten Ranges.

Ich sage mir mit Recht, daß eine Sprachmethode — aufbauend auf den wissenschaftlichen Ergebnissen von Männern wie: Ebbinghaus, Fretel, Gouin, Raufner, Melon, Müller, Pilzeder, Ostermann, Picht, Pi-tor, Wendt und Wundt — etwas ganz Besonderes und Bedeutendes in ihrer Art darstellen müßte. Nach Einsicht des Unterrichtswerkes war ich völlig überrascht, und zwar angenehm überrascht. Das Werk stellt eine kulturfördernde Tat allerersten Ranges dar. Mertner und seiner Mitarbeiter verdienen aus diesem Grunde der schwedischen Kommission zur Verteilung des Nobelpreises namhaft gemacht zu werden.“

Th. Herrmann, Lehrer, Mittelwalde.

Ähnliche Gutachten gingen bisher stoßweise ein. An manchen Tagen bis zu 150 begeisterte Anerkennungen! Die Reform-Methode „Mertner“ hält also nachweislich noch mehr als sie verspricht. Dem Verfasser ist es gelungen, zum erstenmal das auf den experimentell einwandfrei erwiesenen psychologischen Gesetzen von Perzeptions- und Assoziationsfähigkeit des Gedächtnisses beruhende Prinzip der natürlichen Sprachübertragung systematisch zur Anwendung zu bringen. Er bedient sich hierbei eines geistreich konstruierten und sofort fasslichen Dechiffrier-Schlüssels (Begriffs-Vermittlerdienst) in Verbindung mit einem originellen Assoziations-Barometer. In dem nunmehr schon in 81. Auflage erschienenen Buch: „Fremde Sprachen durch mechanische Suggestion“ hat Mertner sein neues System bis ins kleinste beschrieben und wissenschaftlich völlig einwandfrei begründet.

Dieses hochaktuelle und aufsehenerregende Buch kostet Mk. 15.—, plus Porto. Bei Bestellung genügt Postkarte. Garantie: Sofortige Rückzahlung des Betrages von Mk. 15.—, wenn das Buch nicht konvenieren sollte und uns zurückgesandt wird.

Gesellschaft zur Verbreitung zeitgemäßer Sprachmethoden Rempten i. B. Nr. 157.

F 200n

„Sänger-Chor“ Wiesbaden.

Die wöchentlichen Proben finden von jetzt ab in unserm neuen Vereinslokal

„Bayerische Bierhalle“

Adolfstraße

jeden Mit-woch, 8 1/2 Uhr, statt.

Der Vorstand.

G. KNEIPP DENTIST

Behandlung von Zahnkrankheiten
Zahnersatz, Kronen- und Brücken-Arbeiten
Zahntechn. Röntgenlaboratorium
Sprechstunden 9—1 und 3—6.

Wiesbaden

Friedrichstraße 39, 2.
Ecke Neugasse.

Steuerberatung, Bilanzaufstellung, Bücherprüfung.

Ich komme auf Wunsch
ins Haus.

Franz Semler,
Bücherrevisor

Wiesbaden - Eigenheim
Eintischstr. 15 Tel. 1265.



Henko

Henkel's Wasch-

Bleich-Soda

unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

Vertreter:

Th. Schultz, Kirchgasse 48.



Klubsessel

in echt. Rindleder, Gobelin u. Cord.

Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel

Berg & Co., Bismarckring 19.

Ein circa 600 Liter fassendes, eisenverzinntes

Benzinfaß

F 380

mit Bleirohrleitung u. Kelleraußschluß ist billig abzugeben.
Off. an Landw. Ge. u. al. Gen. Wiesbaden. Tel. 890.

Altupfer, Altmessing, Zinn

wird stets angetauscht.

Ph. Häuser, Bronze- und Zinn-
Gießerei

Friedrichstraße 10.

Fernsprecher 1953.



Schablonen

für

Wäsche-Stickerei

neueste Muster.

Fid. Sohns

Gravuranstalt

Marktstraße 12, 1. St.,

neb. Hotel Grüner Wald.

Korbmöbel

in Eddig u. Weide, per-
fektbar Kranten-Tisch,
Klapp-Klubsessel.

Tischler,
Thüringer Korbmöbel-
Industrie.

Grabenstraße 2, 2. Stod.

Schlafzimmer

in Eichen, prima Arbeit,
zu verk. 50. Schächer,
Stiftstraße 12, Port.

Reelles Möbelgeschäft

Wer gute Möbel billig kaufen will, wende sich
Dotzheimer Straße 49. Größtes Lager in
Schlaf-, Speise-, Herrenzimmern und Küchen. Nur
erstklassige Ware zu den bekannt billigsten Preisen.

Anton Maurer, Schreinermeister

Dotzheimer Straße 49.

Holzwohle

zum Verpacken geeignet
lieert 375

W. Gail, Wwe. Tel. 3.

Stoss Nachf.

Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2

Elektr. Hand-Vibrationsapparat

„SANAX“

Ist vorzüglich zur Massage des Gesichts und des Körpers. 423

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stat. am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Suche für m. Immobilien-Geschäft

Kontoristin

entf. Teilhaberin. Bevorzugt Damen mit Sprachkenntnissen. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Möbel-Geschäft

entf. Teilhaberin. Bevorzugt Damen mit Sprachkenntnissen. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Gräulein

entf. Teilhaberin. Bevorzugt Damen mit Sprachkenntnissen. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Möbel-Geschäft

entf. Teilhaberin. Bevorzugt Damen mit Sprachkenntnissen. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Jg. Mitarbeiterin

für ein erff. Teilhaberschaft. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Möbel-Geschäft

entf. Teilhaberin. Bevorzugt Damen mit Sprachkenntnissen. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Lehrmädchen

für ein erff. Teilhaberschaft. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Möbel-Geschäft

entf. Teilhaberin. Bevorzugt Damen mit Sprachkenntnissen. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Lehrmädchen

für ein erff. Teilhaberschaft. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Möbel-Geschäft

entf. Teilhaberin. Bevorzugt Damen mit Sprachkenntnissen. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Triseuse

lofort gesucht. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Möbel-Geschäft

entf. Teilhaberin. Bevorzugt Damen mit Sprachkenntnissen. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Lehrmädchen

für ein erff. Teilhaberschaft. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Möbel-Geschäft

entf. Teilhaberin. Bevorzugt Damen mit Sprachkenntnissen. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Lehrmädchen

für ein erff. Teilhaberschaft. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Möbel-Geschäft

entf. Teilhaberin. Bevorzugt Damen mit Sprachkenntnissen. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Frauen u. Mädchen

für ein erff. Teilhaberschaft. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Möbel-Geschäft

entf. Teilhaberin. Bevorzugt Damen mit Sprachkenntnissen. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

geb. Gräulein

welches etwas nützen l. zu Mänteln. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Möbel-Geschäft

entf. Teilhaberin. Bevorzugt Damen mit Sprachkenntnissen. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Sauberes Mädchen.

übernimmt. zu leibender Dame gesucht. Rheinstraße 113. 2.

Hausmädchen und Köchin

für aroben Haushalt gesucht. Röhres Rheinstraße 68. 2.

Köchin

oder einjache Mädchen, welches lochen kann, bei guter Verpflegung und angenehmen m. Gealt. Keine Wäsche. Hausmädchen und Putzfrau vorhanden. Parstraße 37.

Einfaches Fräulein

oder besseres Mädchen, welches lochen l. in kleinen ruh. Villenhaus. P. Hilfe vorhanden. Hoher Lohn. Frau Prof. Dr. Hennings. Röhres Rheinstraße 9. beim Landesdenkmal. Melb. 9-12 u. 2-4. Tel. 493 Röhres.

Einfache Stütze

aus selbständ. Führung des Haushalts zu bejahrter Dame gesucht. Röhres Rheinstraße 3. 1. r. von 11-7 Uhr.

Ordentliche Stütze

oder Mädchen, welches etwas lochen kann, evtl. tagelöhner baldigst gesucht. Röhres Rheinstraße 41.

Mädchen als Stütze

für kleinen Haushalt (3 Pers.) gesucht. Guter Lohn und gute Behandl. Frau Heide. Röhres Rheinstraße 6.

Einfache Stütze

normittags. bei Röhres Rheinstraße 28. 2.

Hausgenossin

die Küche, Haushalt und Röhres Rheinstraße 11. mit der Hausfrau zusammenarbeiten. zu 2 Personen in gute Eteluna mit Familienangehör. bald gel. Röhres Rheinstraße 11. Dk.

Alleinmädchen

mit besten Empfeh. für kl. Haushalt (2 Pers.) bei hohem Gehalt u. best. Verpflegung lofort gesucht. Röhres Rheinstraße 3. 1. Hs.

Mädchen

die gerne zusammenarbeiten möchten. für Küche und Haushalt per 1. Juni gesucht. Röhres Rheinstraße 3. am Lindenhof.

Gewandtes Hausmädchen

1. Juni gesucht. Verz. Röhres Rheinstraße 70. 1.

Lehrmädchen

lofort gesucht. Röhres Rheinstraße 16. 1.

Braves fleiz. Mädchen

für bald gesucht. Röhres Rheinstraße 24.

Tücht. Mädchen

eventl. schulfähig. in Privathaus. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Alleinmädchen

mit a. Zeugnisse per lofort oder später bei aut. Lohn gelocht. Röhres Rheinstraße 48.

Zuverlässiges Mädchen

zum 1. Juni od. später zuverlässiges Mädchen, das lochen l. u. Hausarbeit mitverrichtet. gelocht. 2. Mädchen vorh. Röhres Rheinstraße 43. Bernh. 4008.

Alleinmädchen

auswärtig u. verliert im Kochen. zu 2 Personen gesucht. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Einfache Mädchen

oder Frau für zwei Personen. Haushalt gelocht. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Jg. Mädchen

schulisch. für Kind aus. u. leichte Hausarb. gelocht. Röhres Rheinstraße 3. 1.

Leiz. Alleinmädchen

gelocht. Röhres Rheinstraße 57. 2.

Debut. Mädchen

für kl. Haushalt mit 1. H. Kind bei aut. Bechl. für lofort gelocht. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Geb. jg. Mädchen

aus. Mithilfe in kleinem Haushalt mit ein. fährter Dame gelocht. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Mädchen

tagsüber od. 1. aana gelocht. Röhres Rheinstraße 58. 1.

Sauberes ehrl. Mädchen

tagsüber od. aana gelocht. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Stundenfrau

für 5-6 Stunden täglich gelocht. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Monatsmädchen

oder -frau von 8-10 Uhr gelocht. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Monatsfrau o. Mädchen

gelocht. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Saubere Putzfrau

für einl. Tage für Hausputz gelocht. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Lehrmädchen

gelocht. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Buchhalter

lofort gelocht. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Maschinen-

schreiber für Arbeiten in Italien. u. mögl. in französischer Sprache. wird dringend gelocht. Antwort unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag

Zuverlässiges Mädchen

zum 1. Juni od. später zuverlässiges Mädchen, das lochen l. u. Hausarbeit mitverrichtet. gelocht. 2. Mädchen vorh. Röhres Rheinstraße 43. Bernh. 4008.

Tapezierer-Lehrling

gegen Vergütung sucht. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Ein Landiger Jung. Mann

gelocht. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Schulenkassener

Junge als Kassier. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen Kaufmännisches Personal

Gräulein

23 Jahre. etwas Französisch. lochen in Büro und Verkauf tätig. gelocht. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Gouvernante

munie de très bons certificats cherche place auprès d'un ou deux enfants. S'occupe du raccomodage et de la couture. Off. sous E. 335 an Tagbl. Verlag.

Gebild. Gräulein

23 Jahre alt. bisher in Büro tätig gewesen. locht Stellung in gut. Familie nach Holland als Stütze. Gefällige Offerten unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Hotelbediener

31 J. solid u. zuverlässig. locht Stellung. Off. unter E. 335 an Tagbl. Verl.

Gewandte Fakturistin

per lofort gesucht. Ausführ. Offerten an Tagbl. Verl.

Kassiererin

absolut zuverlässig, nicht über 20 Jahre alt, gesucht. Offerten unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Mädchen

im Alter von 18-20 Jahren, für leichte Beschäftigung, bei guter Vergütung (nur gewissenhaft arbeitende) werden eingestellt

Kaufmännische Warenfabrik

Wiesbaden, Mainzer Straße 116. Personal-Büro.

Heimarbeiterinnen

für handgeheftete Jumper gesucht. Heinrich Fried. Kirchstraße 50, 1.

Alleinvertretung

eines lebende d. Unternehmens mit außerordentlich hohen Verdienstmöglichkeiten (ca. 60- bis 80.000 M. und mehr) soll an o. g. anst. bef. werden. der sich eine angenehme, vornehme Lebensstellung schaffen will, vergeben werden. Beondere Fachkenntnisse nicht erforderlich. Person, die über 20- bis 25.000 M. Kapital, die zur Übernahme erforderlich sind, verfügen sollte, sich melden. Angebote unter E. 340 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein braves, durch-

aus tüchtiges Hotel-Zimmermädchen

suche ich zum bald. Eintr. eine passende Stelle. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Thüringer

Kindert. u. w. locht a. d. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Suche für meine beiden

Töchter, im 18. u. 16. Lebensjahr. Stellung. am liebsten bei 1 Kind. Off. unter E. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtiger Kaufmann

perfekt in allen Arbeiten locht per 1. Juni. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Ein. Anwalts-Büro

vorsteher. in ungefind. Stellung. locht sich zu verbessern. Offerten unter E. 335 an Tagbl. Verlag.

Erff. Banjospieler

ab lofort frei. Off. unter E. 335 an Tagbl. Verl.

Hotelbediener

31 J. solid u. zuverlässig. locht Stellung. Off. unter E. 335 an Tagbl. Verl.

Junger Beamter

gewandt u. locht im Rechnen, für unter Lohnbüro um sol. Eintritt gesucht. Ang. bote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H.

Benzin- u. Mineral-

Delgroßhandlung

locht zum sofortigen Eintritt branchefundigen Reisenden

gegen Gehalt und Provision. Offerten unter Nr. E. 14914 an Ann.-Exped. D. Grenz. G. m. b. H. Wiesbaden. F 30

Mehrere jüngere

Kräfte

(Kassierer und Kassierinnen) für das Büro einer großen Manger Firma, bei aut. Gehalt, zum baldigen Eintritt gesucht. Offert n. m. Röhres Rheinstraße 11. 1. u. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Futter- u. Düngemittelhandlung

locht branchefundig n Lagerhalter.

Rüttler und Degorgeur

lofort gesucht. Offerten erketen an Heid. Seifellerei, Frankfurt a. M., Darmstädter Landstraße 250. F140

Personalkoch oder

Personalköchin

lofort gut empfohlene Küchenmädchen bei hohem Lohn für bald gesucht.

Geschäftstundige Dame

Bwe., gelesenen Alters, repräsentabel, tüchtig im Verkauf, wünsch. Vertrauensposten in einer Wäsche- u. Modewarenbranche. Geht auch nach der Schweiz, da mit den dortigen Verhältnissen vertraut. Erste Referenzen. Gel. Offerten unter E. 340 an den Tagbl.-Verl.

Bermietungen

Möbl. Zimmer, Röhres Rheinstraße 11. 1.

Nachweis

Wohnungen. für Vermieter kostenlos. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Monthe, Sib. Tel. 4497.

Zimmer

zu vermieten ganz neu eingerichtet. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Fremdenzimmer

mit 2 Betten für Kurgäste und Ballanten. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Für Ausländer!

Direkt am Röhres Rheinstraße 11. 1.

Möbl. Wohnung.

In best. Hause. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Billa Grebert

in Röhres Rheinstraße 11. 1.

Elville a. Rh.

aroben. lichen möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer in herrlich gel. Villa m. Garten. zu vermieten. Autoanhang m. Teleph. vorhanden

Sommerwohnungen

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Mietgesuche

Suche für neutrale Anst. 2-3. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Solides Fräulein

locht im Büro. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Sommerfr. Röhres Rheinstraße 11. 1.

Ausländer
sucht in Dauermiete ein
ob. zwei möbl. Zimmer
(ev. Kuch.) mit separ.
Eingang. Offerten unter
T. 328 an den Tagbl.-Verl.

Berufstätiges Fräulein
sucht einfach, freundlich
möbliertes Zimmer, auch
Küche, mögl. zentr.
Ansch. mit Preisangabe
u. S. 336 an den Tagbl.-Verl.

Alte Dame
sucht per 1. Juni ein aut.
möbl. Zimmer. Off. mit
Preisangabe unt. R. 340
an den Tagbl.-Verl.

Best. Berufsfräulein
sucht aut. möbl. Zimmer
per sofort, event. später.
Offerten unter B. 336 an
den Tagbl.-Verl.

Junger Mann
sucht ein möbl. Zimmer
u. S. 338 Tagbl.-Verl.
Dame mit erw. Tochter
sucht für dauernd
1-2 ruhige

möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension,
mögl. zentr. od. 1. Etage
in Wiesbaden od. nächst.
Umgebung. Off. unter
B. 338 an Tagbl.-Verl.

Al. warmes, möbliertes
Zimmer sucht eherrliche
Schwester zum 1. 6. Off.
u. D. 339 Tagbl.-Verl.

Fräulein, tagel. im
Geschäft, sucht ein
best. möbl. Zimmer
Nähe Rheinstraße, wenn
mögl. separat. Off. unt.
A. 369 an Tagbl.-Verl.

Berufstätiges älteres
Fräulein sucht einfach,
Zimmer oder möbliertes
Küchen. Offerten unt.
C. 336 Tagbl.-Verl.

Alte Dame
(70) sucht sonniges 1.
Zimmer mit voller oder
halber Pension in ruh.
Klein. Kammer oder bei
eins. Dame. Off. m.
Preisangabe u. S. 335
an den Tagbl.-Verl.

Geschäftsfräulein
sucht leeres beheiz. Zim.
zum Wohnen. Keine
Küche. Off. unter
A. 338 an Tagbl.-Verl.

Lehrerlehrlings-Gesell.
für 7 Bahnbedienstete ge-
sucht. Off. unter B. 330
an den Tagbl.-Verl.

Drei oder vier
möblierte Zimmer
mit Küchenbenutzung für
4 Personen gesucht. Gefl.
Offerten unter R. 337 an
den Tagbl.-Verl.

Schwester sucht möbliert.
Zimmer, nicht zu teuer,
mögl. zentr. der Stadt.
Offerten unter G. 340 an
den Tagbl.-Verl.

Suche sofort
zwei möblierte oder un-
möblierte Räume als
Büro. Gefl. Offerten mit
Preis unter D. 338 an
den Tagbl.-Verl.

Beurer haben
im Zentrum der Stadt
badisch zu mieten ge-
sucht. Offerten in Preis-
angabe unter B. 336 an
den Tagbl.-Verl.

Gedüngter
Obst- und Gemüseladen
zu mieten gesucht. Gefl.
Offerten unter D. 336 an
den Tagbl.-Verl.

Ausländer sucht für diesen Sommer Wohnung in Villa

für etwa 3 Monate. Gabe guten Preis. Gef. Offerten
unter R. 340 an den Tagbl.-Verl.

Mehrere möblierte Wohnungen von
4-8 Räumen in

Villas

oder herrschaftlichen Häusern für mehrere Monate
sofort gesucht.

Agence Rhénane de Transport
Tel. 3092. Kleine Webergasse 11.

Suche

als Dauermieter aut. möbliertes
kleines Schlafzimmer
u. **groß. Wohnzimmer**
evtl. ein großes Zimmer möglichst mit
Klavier oder Klavierbenutzung. Offerten
an Julius Ernsthaft, Ga. 5. Wirth,
G. m. d. G., Güterbahnhof (West).

Kurgast

sucht vom 22. Mai ab für 4 Wochen freudl.
Zimmer

Zimmer

mit voller, guter Pension in ruhigem Hause,
möglichst als Alleinmieter. Gef. Offerten mit
Preis unt. A. 670 an den Tagbl.-Verl.

Auf 1. Juni

Zimmer mit voller Pension
gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. K. 338
an den Tagbl.-Verl.

Junger Kaufmann sucht möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang für sofort.
Offerten unter D. 337 an den Tagbl.-Verl.

Statt Zwangseinquartierung

sucht junges deutsches Ehepaar in gutem Hause
2 bis 3 leere od. möbl. Zimmer
möglichst mit Küche. Offerten mit Preis u. U. 322
an den Tagbl.-Verl.

Auto-Garage

möglichst Sonnenberger Straße, Nähe Tunnelbach
zu mieten gesucht.
Angebote unter G. 336 an den Tagbl.-Verl.

Suche einen Laden

Taunusstr., Wilhelmstr., Langgasse
oder Kirchgasse

zu mieten. Gabe 100 000 Mark Abstandssumme und
kaufe evtl. das Haus. Gef. Offerten unter J. 340 an
den Tagbl.-Verl.

Lagerraum

zu mieten gesucht.

Gef. Offerten unter B. 339 an d. Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen

Schöne 2 Zimmer,
Küche u. Mani., Elektr.,
Gas (Wohnhaus 2 St.),
Nordviertel, an. A. 1. Etage
od. ardh. im Westend-
viertel zu tausch. gesucht.
Zu erf. i. Tagbl.-B. Do

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Wer bietet
mit 100 000 Mark etwas zu
unternehm. od. zu betriebl.
Off. u. C. 340 Tagbl.-B.

Immobilien

Wohn.-Kuch.-Büro
Lion & Cie.
Bahnhofstr. 8. T. 708.
Größte Auswahl von
Miet- u. Kaufobjekten
jeder Art.

Immobilien-Verkäufe

Gut geb. Haus
umständl. preisw. zu
verf. an Knechtelschloß.
Käufer. Off. u. B. 339
an den Tagbl.-Verl.

Specht & Co.
Langgasse 9
Telefon 1880

Immobilien
jeder Art
für Kauf u. Miete

Hypotheken

Bauberatung

Verwaltungen

Etagenhaus u. Villa
wegzugshalber zu vert.
Off. u. D. 334 Tagbl.-Bl.

Haus
mit Weinrestaurant und
Bar, gute Lage, zu vert.
Off. u. M. 335 Tagbl.-Bl.

Immobilien
Rolf Lür & Co.
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Wohnung
Langgasse 28, 1
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Immobilien-Kaufgehe

Am schnellsten u. besten
verkauften Sie

Billa

Wohnhaus

Geschäft

durch

G. Pivert

Bahnhofstraße 2. 2. St.

Billa

modern, oder geeignetes
Umbauobjekt, in guter
Lage, direkt am Behälter
geliefert. Bald, wenigst.
teilweise. Bestehbarkeit
erwünscht. Offerten unter
R. 333 an Tagbl.-Verl.

Billa

nep. Garab. zu kaufen
gelucht. Sonnen. Straße
od. ähnliche Gegend be-
vorzugt. Müller, Mosar-
straße 3.

Etagenhaus

mit freierw. d. Boden
zu kaufen gesucht. Off.
unter G. 333 an den
Tagbl.-Verl.

Haus

mit freierw. Boden zu
kaufen gesucht. Offerten
u. B. 321 Tagbl.-Verl.

Geschäftshaus

nur in guter Stadtlage,
von Ausländer gegen
Bar zu kaufen gesucht.
Offerten vom Verkäufer
unter J. 333 an den
Tagbl.-Verl.

Haus mit Café

zu kaufen gesucht. Gefl.
Offerten unter B. 320
an den Tagbl.-Verl.

Rent. Geschäftshaus

in guter Lage Wies-
badens zu kaufen gesucht.
Genaue Angab. direkt
vom Verkäufer erb. unter
S. 340 an Tagbl.-Verl.

Bäckerei

zu kaufen od. zu mieten
gesucht. Off. u. B. 332
an den Tagbl.-Verl.

Ausflugs-Restaurant

oder Café
zu kaufen gesucht. Offert.
u. D. 322 Tagbl.-Verl.

Immobilien

Rolf Lür & Co.

Langgasse 28, 1

Eingang Römerstr. 1.

Telefon 3777.

Wohnung

Langgasse 28, 1

Eingang Römerstr. 1.

Telefon 3777.

Wohnung

Langgasse 28, 1

Eingang Römerstr. 1.

Telefon 3777.

Wohnung

Langgasse 28, 1

Eingang Römerstr. 1.

Telefon 3777.

Wohnung

Langgasse 28, 1

Eingang Römerstr. 1.

Telefon 3777.

Wohnung

Langgasse 28, 1

Eingang Römerstr. 1.

Telefon 3777.

Wohnung

Langgasse 28, 1

Eingang Römerstr. 1.

Telefon 3777.

In
Villen-, Wohn- und Geschäftshäusern
habe stets große Auswahl.
Eugen Bier
Bücherstr. 3. Telefon 4061.

Besitzer einer Villa
in bester Lage Wiesbadens, sucht einen
Kapitalisten

um in dem großen Park der Villa einen eleganten
Tee-Cercle zu arrangieren. Sich wenden Schöne
Aussicht 36, Wiesbaden.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäft
zu verkaufen. Zu ertrag.
im Tagbl.-Verl.

Mittelschm. Pferd
zu verk. Herr. Schorn-
horststraße 7. Stall.

Für Ausländer!

Zwei in deutsche Schäfer-
hundinnen, ohne jede Un-
tugend, misstrauisch, sehr
wachsam, mit Stamm-
tafel, eingetrag. von
bester Blutführung, sehr
groß, schwarz u. Abach-
fräulein, 11 Monate alt.
2mal hochsprang, zu 40-
u. 60 000 Mt. abzugeben.
Für Selbstkäufer wird
berücksichtigt, auch ist Ge-
legenheit, diese Hunde
hier zum Vollzeitsdienst
vorher auszubilden zu lassen.
Inspektor Horn, Erlurt,
Steinertstraße 5.

la deutsche Schäferhündin

mit Stammtafel, einge-
tragen, 4 Jahr alt, zu
verkaufen bei Schula,
Mauritiusstr. 9. Laden.

Polizei-

Hund

Airedale-Terrier,

Rübe, P.H. immer mit
„Ca.“ bewert. aut. biell.
keine bösen Eigenschaften,
manntest, sowie mehrere
Erfolge in der Praxis.
Kwige Stammtafel, ist
umhandhabbar, zu dem
billigen, aber selten
Preis von 20 000 Mt.
zu verkaufen. Näh. durch
Telephon-Nr. 2624.

Deutsche Schäferhündin

wolfsart. 1 Jahr,
kleine Rübe, billig gegen
Gebot abg. Vierhadt,
Taunusstraße 12.

Deutsche Schäferhündin

reimlich, haupdfrei, zehn
Monate alt, prw. zu vt.
Cito Schab, Röderstr. 3.

Ein deutscher

Schäferhund,
8 Monate alt, zu ver-
kaufen bei
Aua, Köfel, Georgenborn,
bei Schlangenberg.

Dobermann-Pinscher

9 Monate alt, billig zu
haben. Näheres Part-
straße 33.

Elea, neu, w. Strohhaus

mit Reiter sowie roter
Hut billig vert. Strauß,
Schulthamer Str. 59. 2.

Ein neuer weiß. Stroh-

hut, zum Umreifen ge-
eignet, billig zu vert.
Schaefer, Kellerstr. 3. 1.

6 amerik. Unterhosen

(neu, starke Fila.), 1 halbi-
tuierter Hosenrod (lein.).
Damen-Erschütter 1 B.
weiße Damen-Spangen-
schuhe (39). 1 Paar lam.
Damenstiefel (39). 1 B.
schw. Damenstiefel (37)
vert. Dore, Wörthstr. 8. 3.

Verf. Kleidungsstücke

für 10-12 J. Jungen zu
verkaufen bei Biersbach,
Röderstr. 23. 5th. 2.

1 Paar Damenstiefel

(35-39) zu verkaufen.
Wagenhöfer,
Mauritiusstr. 33. 2. Stod.

Einiger Gobelin

(Wabre), 250x265 m. h.
m. eingew. Bordüre, zu
verkaufen. Ansch. unter
B. 336 an Tagbl.-Verl.

Einige 100 Briefmarken

Germania Sarre

Einzelwerte gestempelte
u. ungestempelte, preis-
wert zu verkaufen.
Kontante, Sonnenberg,
Wiesbadener Str. 37. 1.

Lebensmittel-

geschäft in Dieblich, beste
Lage, m. 2 Zim., R. de,
Tage, Einnahme circa
1500 Mark, zum festen
Preis von 50 000 Mille ein-
schließl. Einrichtung und
Waren zu verkaufen.
2 Zimmer müssen in
Tausch gegeben werden.
Stadt egal. Offert. unt.
M. 340 Tagbl.-Verl.

Wertvolle Gemälde

alter u. mod. Meister
aus Privatbesitz zu ver-
kaufen. Rofis. Olla.
Wilschberger.

Kran. C. A. Kunde.

Nieder-Ingelheim a. Rh.
Telephon 28.

Mikroskop m.

Wichtig! Wichtig!
Gold- und Silber-
gegenstände
sowie Wäsche, Kleider u.
Gardinen laßt zu den
allerhöchsten Preisen
Kleider,
Wäsche, Möbel,
auf Verlangen komme
ins Haus.

**Kleider,
Wäsche,
Möbel,**

Deckbetten, Kissen, Gard.
Decken, Gold- u. Silber-
sachen, Zahnstocher, Auf-
hänger, Bettdecken, Vorhänge
usw. laßt zu den höchsten
Tagesspreisen
D. Sipper
Riehlstraße 11
Telephon 4878.

Herrenkleider

Sand- u. Reiselkoffer, so-
wie Schließfächer laßt zu
höhen Preisen.
Auf. Rosenfeld,
15 Wagemannstraße 15.
3064 Tel. 3064.

Guter Anzug!
für große Figur, Schnitt-
länge 82 cm. gesucht. Off.
mit Preis unter B. 338
an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Deckbett
u. Kissen, fow. Matratze
u. Bettwäsche, weiß oder
bunt, gesucht. Off. mit
Preis u. T. 338 T. Verl.

Teppich

Orientalisch od.
deutsches Fabrik., für
eigenen Gebrauch v. n.
Privatpers. halt. zu
kaufen gesucht. Off.
unter S. 321 an d.
Tagbl.-Verlag.

Vinoleum gesucht.
Bauner, Bismarckstr. 44. 3

Offiziershelme
sowie Schärpen u. Epau-
letten zu kaufen gesucht.
Offerten unter B. 336 an
den Tagbl.-Verlag.

Photo-Apparat
Beih. Größe 8x9 bevor-
zugt. Off. mit S. 330
an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine
Suche hoh. Preis für
Schreibmaschine.
Schroff, Wabli,
Kirchstraße 19. Tel. 554.

**Ankauf
Bertauf
Lanich**

Cünzburg, Mainz
Schulstraße 64.
Tel. 915. F23

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Sulzberger,
Wendelstraße 75. T. 772

Schreibmaschine
(Adler) u. Damerud
gekauft. Hoffmann, Ad-
elstraße 33.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Sulzberger,
Wendelstraße 75. T. 772

Sänger
sucht zu Studienzwecken
Piano

oder Klavier von Herr-
schaft zu kaufen. Preis-
Offerten unter B. 328 an
den Tagbl.-Verlag.

Best. Klavier
oder Klavierspiel
zu kaufen gesucht. Steuer-
übernehmer Kauf. Off. an
Hme. Etienne, Tannus-
straße 19.

Wandolin,
Gitarren, sowie alle
Streich- u. Glas-Instr.
kauft stets selbst. Tab-
acco 31. Tel. 3283.

Bitte Ausschneiden
Gut zu kaufen:
Feldkoffer, phot. Appar.
Tennisrackets, Sand- u.
Reiselkoffer, bel. Reisel-
zeuge, Herren- u. Damen-
kleid., u. Bettwäsche, Deck-
betten, Kissen, zu hohen
Preisen.
Artur Jotnick,
Wagemannstraße 14.
Auf Wunsch werblicher
Besuch.

Antike Waffen
ev. auch aus d. Kolonien
v. Liebhaber zu kaufen.
Abriano, Haus Illertal,
Vargenbach.
Für Einichtung einer
eigenen Wohnung in

Wiesbaden
Suche schönes

**Speisezimmer
Schlafzimmer
Herrenzimmer**
ebenfalls gut. Einzelstücke
von Herrschaft zu kaufen.
Preisofferten unter B. 329
an den Tagbl.-Verlag.

**Möbel
Wäsche usw.**

kauft höchstzahlend
S. E. Sipper
Oranienstraße 23
Tel. 3471.

Schlafzimmer
zu hohem Preis gesucht
Offerten unter B. 303
an den Tagbl.-Verlag.

Suche zu kaufen aus
aut. Hause
1 Schlafzimmer
1 Speisezimmer
1 Herren- oder Salon
gutes Piano u. 2 Teppiche
sowie div. best. einzelne
Möbelstücke u. Portieren.
Erbitte schriftl. Off. an
Monsieur Van-Hood,
Wendelstraße 7.

Schlaf-Einrichtg.
Preis bis 25.000 Mtl. zu
kaufen gesucht. Off. mit
B. 327 an Tagbl.-Verl.

Kompl. Schlafzimmer
od. 2 einzelne Betten.
Kleiderk. Wäschekomm.
Nachtkästchen, Kissen,
Bettwäsche, Sofa, Damen-
kleid., Stühle, Spiegel,
(zusammen od. einzeln) zu
kaufen gesucht. Off. mit
B. 287 an Tagbl.-Verl.

Gut erhaltenes weiches
Kinderbett
zu kauf. gesucht. B. Auh.
Friedstraße 11. 1. T.

Kleiderschrank
oder Spiegelk. Wäsch-
k. mod. Nachtkästchen,
Zimmerstuhl, Stühle und
Sofa gesucht. Offerten m.
Preis S. 338 Tagbl.-Bl.

Eisdecken
klein oder mittelgroß,
großer Vorratsschrank
zu kaufen gesucht.

Groß. Wagemannstr. 16.
Gebr. Wagemann,
wenn möglich vorzuzug.
zu annehmbar. Preise
zu kaufen auf. Abriano,
Haus Illertal, Vargen-
bach.

Kinder-St. und Pige-
nagen, mit Verdeck, gut
erhalten, zu kauf. gesucht.
Didert,
Helenstraße 15.

Gut erhaltenes
Damen-Fahrrad
zu kaufen gesucht. Gefl.
Offerten mit Preis-
angabe unter D. 338 an
den Tagbl.-Verlag.

Herrnfahrrad!
zum Selbstgebrauch von
Herrn gesucht. Off. mit
Preis u. H. 338 T. Verl.

Groß-Zimmerofen
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisang. Reichard,
Philippstraße 45. 2.

Papier
Flaschen, alte Lötter,
Zink- u. Wadmann. Zim-
mer, u. Wadmann. laßt
zu hoh. Br. D. Sipper,
Kiehlstraße 11. Tel. 4878

Ein Wäschekel
zu kaufen gesucht. Ridel,
Rambach.
Gebr. auf erhaltene
Kaviel, Kork-
u. Eisfettier-Maschinen
preiswert zu kaufen ge-
sucht. Gefl. Offerten mit
Preisangabe an
Kiehl,
Al. Wilhelmstraße 5. 1.

Kaufe jedes Quantum
brauchbare
**Flaschen
Papier**

zum Einstampfen- und
Metall. Eisen und Kette
zu höchsten Tagespreisen.
M. Feigenbaum
Eckviller Straße 18.
Telephon 4638.

Brillanten

Platin, Zahngebisse
Gold- u. Silber

gegenstände
kauft zu höchsten Preisen
die
Goldankaufstelle **L. Schiffer**

Kirchgasse 50, 2
Telephon 4394.

Gegenüber Kaufhaus Blumenthal. Einz. durchs. Tor.
Ungerleitet Verkauf. Feine Bedienung.

Sämtl. Verkäufer luxussteuerfrei.

Als Selbstverbraucher
zahle für alle Gold-, Silber-
und Platin-Gegenstände
jeder Form, sowie Bruch,
Gebisse und einz. Zähne

den höchsten Tagespreis.

M. Ebbe, Moritzstr. 40
Tel. 2832.
Von 9-7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Zahle jeden annehmbaren
Fasson-Preis!

Verkäufer von Juwelen
werden in eigenen Interesse hoh. ersucht, ihre
Schmucksachen nicht erst durch zweite oder dritte
Hand an mich verkaufen zu lassen, nur direkt an
die Firma

Grosshut 27 Laden u. I. Stock
Wagemannstr. 27 Telephon 4424

trüber amtl. Aufkäufer der Kriegsmetall A. G. Berlin,
wo Sie die Gewährleistung haben, sehr reell, diskret und
ungerleitet bedient zu werden.

Kaufe große
sowie kleinere Objekte
Brillanten
Perlen, Smaragden

Platin, Tiegel, Kontakte,
Brennstifte, Thermokauter,
Gold- und Silbergegenstände,
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armabänder, Broschen etc.
Silber-Bestecke, Leuchter Service, Körbe,
Becher, Handtaschen, Zigarettenetuis (auch Bruch)

Zahngebisse
ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt.

Sämtliche Verkäufe luxussteuerfrei
Adressen Sie bitte genau auf Name
Grosshut 27 Laden u. I. Stock
Wagemannstr. 27 Telephon 4424

Alte Zinngeschirre
Teller, Schüsseln, Kannen, Krüge etc.
kauft höchstzahlend
Fliegen, Wagemannstr. 37.
Telephon 52.

Band säge
feststehend, gebr., und
Holz-
Hobelmaschine
gebr., zu kaufen gesucht.
Winkel
Wendelstraße 3. 2.

Flaschen
Papier, Felle
Metalle

kauft: höchstzahlend
E. E. Sipper
Oranienstraße 23.
Tel. 3471.

Am Sonntag, den 14. Mai 1922, wurde uns das
erschene Töchterchen
Maria Elisabeth Charlotte
geboren. Mutter und Kind wohlaut.
Karl und Else Koppel.

Berber Teppich
und 2 Brücken

gegen Liebhaber-Preis nur aus Privatband zu kaufen
eucht. Offerten unter B. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Oelgemälde
von Jannarius Zick
zu hohem Preise zu kaufen gesucht. Offerten
unter D. 15509 an Ann.-Exped. D. Frenz.
G. m. b. H., Mainz. F31

Herrschaftsmöbel.

Kaufe von Herrschaften: Möbel, ganze Ein-
richtungen, Nachlässe, Porzellan usw. gegen
sofortige Kasse.

Neustr. 18. Zimmermann. Tel. 3753.

Ankauf! Hohe Bezahlung!
Alle einzelne Möbelstücke
kompl. Zimmer-Einrichtungen,
ganze Nachlässe, Herren- und Damen-Kleider,
Wäsche, Gold- und Silbergegenstände, Anliquitäten,
Nohhaare, Teppiche und sämtliche Aufstellgegenstände.
Bitte sofort, kom. e. sofort.
Joh. Schwarz, Bleichstr. 34, 2. rechts.

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
MODERN EINGERICHTETES
DRUCKHAUS
TAGBLATTHAUS
FERNSPRECHER 6650-53

Verpachtungen
Schreibergarten, 250 qm
nähe Vieh-Str. u. A.
Schuhstraße, sofort abzu-
geben. Off. u. B. 340 T. Verl.

Unterricht
Deutscher
Literatur-Unterricht.

In kleinem Zirkel können
sich einzelne junge Damen
beteiligen. 2 Mal wöch.
normales Erlernen der
Berte. Offerten unter
B. 339 an Tagbl.-Verl.

Lehrerin - Dolmetscherin
Deutsch, Franz., Englisch.
Unterricht, Übersetzung.
Wilmann, Jahnstr. 24. III.

Deutscher Unterricht.
Reduktion-Bottr. Bejeit.
v. Stimm- u. Sprachstör.
Anna Demme-Weger,
Prudenstraße 7. I. Et. 1.

Russische Dame
nibt russ., franz., englisch
Konversat.-Unterricht
Reberstraße 17. Zimmer 8
zu 10 u. 9-10 u. 1-2
u. dann nach 7 Uhr abds.

Verloren - Gefunden
Ein Roter
dunkelgrau gefärbt. 13.
alt, auf d. Namen Leo
hörend abhand. gekommen.
Wiederbring. erhält gute
Belohnung bei Bruns,
Schwalbacher Straße 47.

Gebäude m. 250 Mtl.
Anb. v. d. Abs. d. H. d. d.
aroben 11. b. Stief-ater.

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibm. Arbeiten.
Spezialbüro für Steuer-
sachen. Al. Schwalbacher
Straße 4. Tel. 1883.

Gärtner
empfiehlt sich für alle
Gartenarbeiten. Off. mit
T. 290 an den Tagbl.-Bl.

Blusen u. Kleider
werden zum Stücken und
Bücheln angen. Wörtl-
straße 24. St. 2.

Schneiderin h. T. h. d.
Hr. im Tagbl.-Bl. Di
An- u. Neustr. d. Str.
Ausbessern von Wäsche.
Hr. im Tagbl.-Bl. Dm
Bil. Gardinenpannen.
Hies. Seerobenstr. 11. 1.

Mme. E. Meyer, 19. II.
Pédicure - Manicure.
Von 12-7 du soir.

Manifure.
Anna Rehm,
Wendelstraße 17. 2.

Manifure
A. Rudorf,
Mittelstraße 4. I. Etad.
a. d. Gasse.

Manifure A. Bachmann,
Kirchstraße 64. I. Etad.
Waldstraße-Cirana.

2 Knaben
im Alter von 11 u. 7 J.
in gute Pflege zu geben
gegen gute Bezahlung.
Offerten unter S. 338 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann,
aus guter Fam., wünscht
die Bekanntschaft m. einer
vermögl. Dame (Aus-
länderin) zwecks Heirat.
Off. u. B. 340 Tagbl.-Bl.

Heirat!
2 Damen, 26 u. 36 J.
ev. 300.000 Mtl. Verm.
wünschen Heirat mit
Irat. Chemiker oder
Rechtsanwalt. Off. mit
B. 4147 an Adolf
Hofe, Worms a. Rh.

Witwer
45 Jahre, statliche Er-
scheinung, sucht die
Bekanntschaft einer alt-
alt Witwe am Heirat-
Prieße erbeten u. H. 368
an den Tagbl.-Verlag.

Zeingegeb. Dame
best. Kreise, Arzt, Ant.
30. Jähr. mit 21. Knab.
große statl. vornehme
Erziehung, mit großem
Vermögl., eleg. Heim,
sucht auf diesem Wege die
Bekanntschaft eines vor-
nehmen, sehr Herrn zwecks
Heirat; geht auch ins
Ausland. Offerten unter
B. 339 an den Tagbl.-
Verlag.

Heirat!
Häusliche Fabrikbes. Tochter,
24 J. alt, mit einigen
Millionen Mtl. w. sich
mit Herrn vom autem
Charakter, wenn auch
ohne Vermögl., zu ver-
heiraten durch F 140

Heirat!
Erbe der 30er J. große
Einkünfte, vornehm, ge-
lehrter, ideal gekl.,
jedoch ohne Vermögl.,
sucht die Bekanntschaft
eines sehr Herrn zwecks
Heirat. Off. H. 338 T. Verl.

Heirat!
Häusliche Fabrikbes. Tochter,
24 J. alt, mit einigen
Millionen Mtl. w. sich
mit Herrn vom autem
Charakter, wenn auch
ohne Vermögl., zu ver-
heiraten durch F 140

Heirat!
Erbe der 30er J. große
Einkünfte, vornehm, ge-
lehrter, ideal gekl.,
jedoch ohne Vermögl.,
sucht die Bekanntschaft
eines sehr Herrn zwecks
Heirat. Off. H. 338 T. Verl.

Heirat!
Erbe der 30er J. große
Einkünfte, vornehm, ge-
lehrter, ideal gekl.,
jedoch ohne Vermögl.,
sucht die Bekanntschaft
eines sehr Herrn zwecks
Heirat. Off. H. 338 T. Verl.

Heirat!
Erbe der 30er J. große
Einkünfte, vornehm, ge-
lehrter, ideal gekl.,
jedoch ohne Vermögl.,
sucht die Bekanntschaft
eines sehr Herrn zwecks
Heirat. Off. H. 338 T. Verl.

